

Gemeindebrief

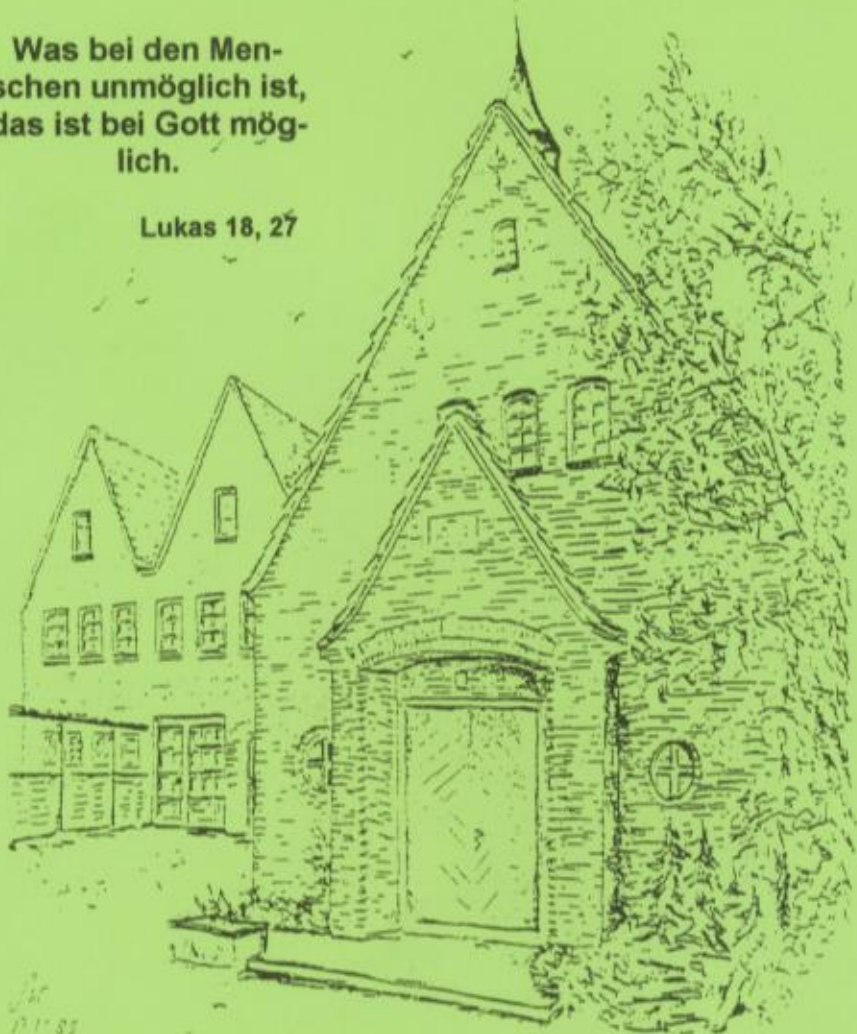
Evangelisch Altreformierte Gemeinde Emden



Januar-Februar 2009

Was bei den Menschen unmöglich ist,
das ist bei Gott möglich.

Lukas 18, 27



J.K.
17.11.02

**Was bei den Menschen unmöglich
ist, das ist bei Gott möglich.**

Lukas 18, 27

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leser,

Immer dann, wenn Gott etwas tut, wozu wir Menschen nicht in der Lage sind, sagen wir: "Das ist ein Wunder." In Wirklichkeit ist es aber nur für uns Menschen ein Wunder. Für Gott ist es kein Wunder, sondern etwas ganz natürliches, da er ja der Schöpfer des Himmels und der Erde ist.

Es wäre ein Wunder, wenn ein Mensch ohne irgendwelche Hilfsmittel fliegen könnte. Aber wenn ein Vogel fliegt, so ist das etwas ganz natürliches. Ein Stein kann sich nicht selbst bewegen, ein Tier kann das. Vögel, Steine und auch Menschen sind alle von Gott geschaffen, aber er gab allen Dingen und Lebewesen ganz unterschiedliche Möglichkeiten, Fähigkeiten und auch Grenzen.

Für Gott selbst aber, für seine Kräfte und Möglichkeiten, gibt es keine Grenzen. Er kann alle Dinge tun, die er will. Wunder sind für ihn etwas ganz natürliches.

Gott ist ein Gott, der Wunder tut, auch heute noch! Er schuf die Erde, die Sonne, den Mond und die Sterne nur durch sein Wort. Er machte all die Pflanzen und Bäume, die wir sehen, und er machte die Wolken am Himmel, die den Regen geben. Er erschuf Mann und Frau, Blumen, Tiere, Fische und Vögel. So lange wie es Gott gibt, wird es auch Wunder geben. Wäre es nicht sehr töricht, wenn man, obwohl man weiß, dass Gott all diese Wunder in der Schöpfung getan hat, sagen würde: "Es gibt heute keine Wunder mehr"?

Wir können auf Gott vertrauen, dass er immer und immer wieder Wunder tut.

Jedes Mal, wenn Du zu Gott rufst, zu ihm betest und er Dein Gebet erhört, geschieht ein Wunder. Denn Du kannst deine Wünsche, die Du Gott im Gebet sagst, oft nicht selber erfüllen.

Als der Herr Jesus Christus auf dieser Erde war, wurden uns durch sein Leben die Wunder, die Gott imstande ist zu tun, ganz real vor Augen gestellt. Seine Weisheit war ein Wunder, sein Leben war voller Wunder. Während seines Dienstes geschahen Wunder über Wunder. Bei seinem Tod geschahen Wunder. Seine Auferstehung und seine Himmelfahrt waren Wunder.

Schauen wir von uns selbst und unsere selbststüchtigen Werkgerechtigkeit weg, Sammeln wir keinen Schatz der eigenen guten Werke. Leben wir froh und befreit für Gott und unseren Nächsten, weil uns der Weg zum Himmel frei gemacht ist durch Kreuz und Auferstehung unseres Heilands. Nichts anders ist gemeint mit: Folge mir nach!

Ihr Lieben, das ist das reine Evangelium, das ist das Jahresmotto für 2009 als Antwort auf das Aufstöhnen der Zuhörer: „Ja, wer kann es denn dann in den Himmel schaffen?“

Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.

Wir müssen gar nichts tun, um das ewige Leben zu ererben; wir brauchen uns den Himmel nicht zu verdienen, wir können es auch gar nicht! Es geht kein Kamel durch ein Nadelöhr!

Der Himmel wird uns geschenkt durch unseren Heiland Jesus Christus, der uns durch seinen Kreuzestod und Auferstehung den Himmel eröffnet hat.

Nicht durch unser frommes Tun, sondern durch seine Barmherzigkeit, dass er unsere Schuld getragen und uns befreit hat.

Dadurch steht uns das Himmelreich offen, wo wir seinem Tun vertrauen und ihm so ganz unangestrengt und fröhlich nachfolgen.

Kein Weg zum Himmel führt an Gottes Liebe vorbei, die in Jesus menschliche Gestalt angenommen hat. Durch Jesus macht Gott alles möglich, was uns Reichen so unmöglich ist.

Amen.

Ein gesegnetes Jahr 2009 wünscht euch und Ihnen

Nina Oltmanns

FRAUENBUND EMDEN

Freizeit-Treffen des Frauenbundes in Emden
am 11. Dezember 2008

Besuch hat sich angesagt.

Im Gemeindehaus herrscht seit den frühen Morgenstunden eifriges Vorbereiten. Als Gastgeber erwarten wir Emdener Freizeit-Teilnehmerinnen der gemeinsamen Tage in Lemförde aus der Grafschaft Bentheim, Ihrhove und Bunde.

Sie sollen es gut haben bei uns und sich wohlfühlen. Dieses Vorhaben scheint uns gelungen zu sein, denn beim Abschied hören wir die einstimmige Meinung der Gäste: es war einfach nur schön bei euch in Emden. Danke!!!

Unser Einsatz hat sich also gelohnt. Und nun liegt ein ausgefüllter Tag hinter uns:

- ❖ Nach der herzlichen Begrüßung durch Dina Heerspink der Kaffeeempfang.
- ❖ Die Diaschau ließ Erinnerungen wach werden an gesegnete, fröhliche, hilfreiche Freizeittage.
- ❖ „Hausbesichtigung“ mit Erklärungen.
- ❖ Ein super-leckeres Mittagessen. Was „Snirtjebraa“ ist, hat Dina den Grafschaftern gut erklärt.
- ❖ Helga, Jacoba und Mechthild führten gekonnt über den „schwimmenden Weihnachtsmarkt“.
- ❖ Das Teetrinken nach Ostfriesenart und ein kalorienreiches Kuchen- und Schnittchenbüfett bildeten schon fast den Abschluss des Treffens.
- ❖ Doch da war dann noch das von mir gesprochene „Wort auf den Weg“, mit dem Inhalt: Jesus Christus, als das Licht der Welt, beauftragt uns zu leuchten, da wo wir leben, wohnen, arbeiten. Darum: Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt. Im Logo des Frauenbundes kommt die Bitte zum Ausdruck, der Heilige Geist möge die Arbeit der Frauenvereine leiten und den Mitgliedern Kraft schenken, mutige Zeugen zu sein. Als Gastgeschenk bekamen wir das gestickte Logo als Wandschmuck überreicht. Es wird uns an diesen Tag erinnern.

Else Hamer

ADVENTSSINGEN

Was für ein Abend!

Die Kirche war gefüllt. Wen wundert's? Es wurde soviel geboten. Allein wegen des Kinderchores hätte sich der Weg gelohnt. Es wurde mit soviel kindlicher Inbrunst gesungen und geklatscht, dass es eine Freude war. Und als die Kinder in der ersten Bank beim Lied des Gitarrenchores auch noch mitschunkelten, musste manch einer lachen. Es war einfach schön. Besinnliche Texte, die zum Nachdenken anregten, wurden vom Chor vorgetragen.

Pastorin Nina Oltmanns las eine vorweihnachtliche Geschichte, die anrührte und uns alle dazu ermuntern soll, unseren Mitmenschen Nächstenliebe entgegen zu bringen.

Der Gitarrenchor präsentierte uns viele neue Weihnachtslieder, die uns auf die kommende Adventszeit einstimmten.

Der Flötenkreis aus Visquard spielte viele weihnachtliche Melodien, die sich gekonnt und melodisch in den Abend einreichten. Dabei konnte man sich entspannt zurücklehnen. Frau Heikens, begleitet von ihrem Mann an der Orgel, ließ mit ihrem Solo - Gesang die Zuhörer beim anschließenden Teetrinken (natürlich wieder mit leckeren selbstgebackenen Kuchen) ins Schwärmen geraten. Nicht vergessen wollen wir unseren Herrn Heikens, der an der Orgel den Gemeindegesang unterstützte. Ein wirklich gelungener schöner Adventsabend, der uns sicher alle begeistert hat und von dem wir dankbar auch über die große Resonanz nach Hause gingen.

Bis zur nächsten Einladung - Wir kommen alle wieder!

Franziska Tjebben



FRAUENKREIS

Es war ein regnerischer, grauer Novembernachmittag, an dem wir uns im Frauenkreis trafen.

„Trübe Tage liegen wie Blei auf der Seele“, heißt es. Warum dann gerade in dieser trostlosen Jahreszeit auch noch der Besuch von Frau Claudia Kleihauer vom Hospizdienst Emden? Warum ihr Vortrag zum Motto der Bewegung: „Würdig leben bis zum letzten Augenblick? Weil Sterben auch Leben ist!“

Als Christen und als - fast nur - ältere Teilnehmerinnen wollen wir Sterben und Tod nicht verdrängen, wir wissen, dass wir mitten im Leben vom Tod umfassen sind. Da macht es keinen Unterschied, ob wir uns im Sommer oder zwischen Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag mit dieser Tatsache intensiver beschäftigen.

Wir hören und lernen viel von der Referentin: Die Wortbedeutung Hospiz (lat.) = Rasthaus, Unterkunftsstätte für Pilger und Reisende.

Hospizbewegung meint:

- die mitmenschliche, ganzheitliche Begleitung sterbender Menschen.
- der Sterbende und seine Familie stehen im Mittelpunkt.
- ein multiprofessionelles Team ist zu Verfügung, unter Einbeziehung geschulter, ehrenamtlicher MitarbeiterInnen.
- eine gute Symptomkontrolle und Schmerzlinderung.
- Kontinuität und Erreichbarkeit der Begleitpersonen, auch für Angehörige und nahe stehender Personen.
- Zeit für Begegnungen - Zeit zum Reden und Zuhören
- Hilfe später in der Trauerzeit, in der nichts so ist, wie es zuvor war.

Für mich war es nicht nur ein informativer Nachmittag. Meine Hochachtung gilt dem Team des Hospizdienstes, das sich so für andere einsetzen und einfach da ist. Danke Frau Kleihauer!!

Ganz neue Bedeutung bekamen für mich Worte von Pastor Gerrit Herlyn:

„Over dunker Dagen un Nachten liggt swaar de griese Dook as'n Dodenlaken. Man dor kummt well un tillt hum up. Novembermand helpt uns in't Denken dat all's vergeiht, blot Gott blifft. Dorum holl di an Gott, dann blifft du, wor he blifft: ewig.“

Else Hamer

KRANKENHAUS

Gisela Bergsma (Groß-Midlum) war im Krankenhaus in Bremen.

Hindrik Heerspink war einige Wochen in einer Schmerzkllinik in Bad Elster.

Hermine Schipper (Küstenbahnstraße) ist aus der Reha entlassen. Sie wohnt jetzt bei Familie Schipper, Emden Str. 8 in Hinte. Tel. 04925 - 1688



Wir wünschen ihnen und allen Kranken der Gemeinde Gottes Segen.

„Niemals sollst du sagen müssen:
‘Ich bin ganz allein!’
‘Für mich gibt es keine Hoffnung mehr!’
‘Die Dunkelheit ist stärker als das Licht!’
‘Es ist alles vergeblich!’
‘Niemand versteht mich!’
‘Jetzt ist alles aus!’

Jesus Christus steht dir zur Seite.

Du sollst wissen, dass er dich niemals verlassen wird.
Er ist dir nahe und hat immer ein offenes Herz für dich.

Bei dir birgt sich meine Seele
und in deiner Nähe finde ich Zuflucht.“

(nach Psalm 57,2)

KOLLEKTEN

Die Kollekte für ‚Brot für die Welt‘ erbrachte

514,30 €. (Stand 28.12.08)

Für den Reformierten Bund am 16.

November 2008 wurden 59,60 € gesammelt.

Die gesammelte Kollekte vom

„Adventssingen“ betrug 131,79 €. Diese wurde aufgeteilt; 70 € gingen an die Christoffel Blindenmission; 61,79 € wurden dem Chor übergeben.

Für die Aktion ‚Weihnachten im Schuhkarton‘ wurden 299 € ^{gespendet.} gesammelt (20 Kartons ^{gespendet.} gespendet. Herzlichen Dank an Anne Bruns.

hierzu gespendet.



Liebe Gemeinde!

Im Namen des Kirchenrates wünsche ich allen Lesern dieses Gemeindebriefes ein gesegnetes 2009. Ein kurzer Rückblick ist sicher angebracht.

Nach einem turbulenten Jahr 2007 ist Ruhe in der Gemeinde eingeleert.

Am 20. Januar wurde unsere neue Gemeindepastorin, Nina Oltmanns, eingeführt. Jetzt, nach einem Jahr, hat sie sich gut eingeleert und ihr Einsatz in der Gemeinde wird sehr geschätzt. Wir wünschen ihr weiterhin die Unterstützung des Heiligen Geistes.

Wiebe Bergsma, Pewsum, und Heye Mollema mussten wir das letzte Geleit geben. Jette Marie Doden wurde getauft und Sabine Tjebben und Thomas Bretzler heirateten in der Kirche von Wolthusen. P. Hindrik Heerspink hielt die Traupredigt und führte anschließend die Trauung durch.

Finanziell sind wir, dank der synodalen Unterstützung, über die Runden gekommen. Im kommenden Jahr wird diese Unterstützung bedeutend niedriger ausfallen. Wir sind deshalb dringend darauf angewiesen, dass jedes Mitglied seinen Anteil an der finanziellen Gemeindeunterstützung aufbringt. In der Gemeindeversammlung im kommenden Frühjahr wird unser Kassenwart über die genaue finanzielle Situation in der Gemeinde Auskunft geben können. Wir danken Georg Schrader nochmals für seine Bereitschaft, die Gemeindekasse zu übernehmen. Es ist viel Arbeit damit verbunden, überhaupt wenn man sich in die Materie erst einarbeiten muss.

Jelle Wielstra hat sich nach jahrelanger Tätigkeit aus dem Kirchenrat verabschiedet. Seine Arbeit in der Gemeinde war vielfältig. Nachfolger wurde sein Schwiegersohn, Hinrich Bruns. Ihm und seiner Frau Anne, herzlichen Dank für die vielen Aufgaben, die sie in der Gemeinde übernommen haben. Sie haben damit eine große Lücke gefüllt!

Selbstverständlich danken wir allen die unsere Gemeinde in diesen Zeiten des Umbruchs unterstützt haben.

Die Osterstraße wurde – und wird – komplett erneuert. Für die Senioren in unserer Gemeinde war es zeitweilig schwierig zur Kirche zu kommen, aber jetzt ist die Anbindung vom Kirchengrundstück zur Straße nahezu ideal zu nennen. Hierfür mussten die Schränke im Eingang der Kirche ausgebaut werden. Es wurden neue Leitungen und Anschlüsse (Gas und Strom) gelegt. Ewald und Jelle haben sich darum gekümmert. Herzlich Dank auch dafür.

Was nun in dem neuen Jahr vor uns liegt wissen wir nicht. Sicher ist: unser Aller Einsatz ist gefragt! Das Gebet für unsere Gemeinde sollte uns ein ständiges Anliegen sein und dann darf ich schließen, frei nach dem Wort des Psalmdichters: „Ich schau nach jenen Bergen gern [...] von wo uns Hilfe kommen wird!

Euer Wiebe Bergsma

VOR 30 JAHREN

...aus dem Gemeindebrief

Januar: Der Gitarrenchor unter der Leitung von Marja Doden feiert den ersten Geburtstag. Jetzt fängt ein neuer Anfängerkurs an.

29. Januar: Rixtje Tönjes starb im Alter von 79 Jahren im Emdener Krankenhaus.

Januar: Die Älteren kennen Ewald Theilen noch. Seine Teestube in der Friedrich-Ebert-Straße war Anlaufstelle für Menschen, die von den Kirchengemeinden nicht erreicht wurden. Auch viele Jugendliche kamen. Auf Bitten von Ewald Theilen beauftragte der Kirchenrat Hindrik Heerspink, jeden Donnerstag im Jugendtreff mitzuarbeiten. Im kleinen Mitarbeiterzimmer hing an der Wand ein zeitlos gültiger Spruch: „Seufzet nicht wider einander, liebe Brüder (und Schwestern)!!“

2. Februar: Die Gemeinde trifft sich zum ersten mal zum Grünkohlessen. Mit Ewald Tjebben, Leiter des Jugendkreises, organisiert der Jugendkreis den Abend. Weit über die Gemeinde hinaus wurde eingeladen. Das Ergebnis: der Saal in Loppersumer Dorfkrug war ‚proppevoll‘. Das Essen war vorzüglich, es wurde viel gesungen (mit dem Gitarrenchor) und gelacht. Wer erinnert sich nicht an Alfred Benningas „Emil“, Heerspinks „Jungchartrickkiste“ und andere Höhepunkte. Der Jugendkreis erntete viel Anerkennung.

Fazit: „Das machen wir im nächsten Jahr wieder!“ So wurde dieser Abend zu einer schönen Tradition in unserer Gemeinde.

20.-25. Februar: Das geplante Gemeindeaufbauseminar mit Herbert Masuch fällt aus. Grund: „Schneekatastrophe“!



Vorschau

Wenn du ein Gerücht hörst, nimm es mit ins Grab!
Hab keine Angst, du wirst nicht davon platzen!

Sirach 19, 10



GITARRENCHOR

Übungszeiten: jeden Montag um 20 Uhr

Chorleitung: Gertrud Ackermann und Dieta Tapken

Der Chor singt am 12. Januar im Allianzgebetsgottesdienst, Ev. altref. Kirche.

POSAUNENCHOR

Übungszeiten: jeden Dienstag um 18.30 Uhr

Leitung: Helmut Schönfelder, Campen

Informationen: Hinrich Bruns, Tel. 04921-994539

FRAUENKREIS

„Gottes Möglichkeiten in mitten unserer Unmöglichkeiten entdecken!“

Liebe Frauen!

Auch im neuen Jahr sind Sie herzlich eingeladen zu unseren monatlichen Frauenstunden. Begegnungen und Gemeinschaft tun einfach gut.

Wir treffen uns am **8. Januar 2009** um 15.30 Uhr und beschäftigen uns u.a. mit der Jahreslosung.

Am **5. Februar 2009** um 15.30 Uhr heißt unser Thema: Steine werden zum Weg. Denn auch aus Steinen, die uns in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.

Sind Sie dabei wie in den vergangenen Jahren oder zum aller ersten Mal?
Wir würden uns sehr freuen.

Ihre Else Hamer

BIBELGESPRÄCHSKREIS

Der Bibelgesprächskreis trifft sich einmal im Monat im Gemeindehaus unter der Leitung von Händrik Heerspink. Die nächsten Termine sind:



Freitag, 30. Januar 2009, 20 Uhr

Thema: Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben, Glaube nach der 1. Frage des Heidelberger Katechismus. (Thema musste im November 2008 ausfallen)

Freitag, 27. Februar 2009, 20 Uhr

Johannes Calvin - Leben und Werk

Sie sind herzlich eingeladen!



GEBURTSTAGE

Im Januar haben Geburtstag:

14. Jan. Anna Heetderks (88 J.),
Vahrenhorststiege 8, 48455 Bad Bentheim
Tel. 05922/5337

20. Jan. Eilert Schrader (78 J.)

Im Februar haben Geburtstag:

10. Feb. Klara Beringa (81 J.)
14. Feb. Helga Wielstra (71 J.)



*Herzliche Glückwünsche und
Gottes Segen für das neue Lebensjahr.
Der Herr segne und behüte uns.*

*Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Er schaue auf uns und schenke uns seinen Frieden.*



Valentin – ein Heiliger der Liebesbande

Der Tag, an dem die Rosenpreise blühen und ein Heiliger gefeiert wird, der gar keiner (mehr) ist, das ist der Valentinstag, der Tag der großen Liebesschwüre. Warum gerade am 14. Februar alljährlich der Tag der Liebe gefeiert wird, ist eine verworrene Geschichte.

Der heilige Valentin, dessen Gedächtnis am 14. Februar begangen wird, ist 1972 aus unserem Regionalkalender für das deutsche Sprachgebiet gestrichen worden – und also eigentlich kein Heiliger mehr. Und das hat einen guten Grund: Die Quellenlage zu einer heiligen Person namens Valentin ist so unsicher wie die historische Beweisführung für seine Existenz.

Über einem frühchristlichen Grab beim zweiten Meilenstein der Via Flaminia in Rom ließ Papst Julius I. (337–352) eine Basilika errichten, „quae appellatur Valentini“. Im 7. Jahrhundert verehrten Pilger hier die Gebeine dieses Heiligen, und in einigen Märtyrerberichten heißt es über ihn, er sei ein römischer Priester gewesen, der unter Claudius Gothicus (268–270) an einem 14. Februar hingerichtet worden sei. Am 63. Meilenstein der Via Flaminia bestand zur etwa gleichen Zeit eine Begräbnisstätte, bei der im 8. Jahrhundert eine Kirche stand, die ebenfalls einem Märtyrer Valentin geweiht war. Von diesem Bischof von Terni weiß eine im 5./6. Jahrhundert entstandene Märtyrerlegende, dass er in

Rom hingerichtet wurde. Je später die Legenden tradiert wurden, desto schillernder wurden sie. Volkstümliche Varianten berichten von Liebesbriefen des heiligen Valentin und Rosen, die er Verliebten gereicht und Trauungen, die er gegen den Willen der staatlichen Obrigkeit vollzogen habe. Dafür allerdings gibt es keine historisch stichhaltigen Quellen. Diese Legende erinnert vage daran, dass im heidnischen Rom am 14. Februar das Fest des Hirtengottes Lupercus gefeiert wurde, bei dem junge Männer und junge Frauen durch Losentscheid miteinander auf Zeit verbunden wurden, wobei der Liebesgott Amor Pate stand. Unter Vorbehalten kann man vermuten, dass der wirkliche heilige Valentin der Bischof von Terni ist, der seit dem 4. Jahrhundert in Rom kultisch verehrt wurde.

In seiner bekannten Form ist das Valentinsbrauchtum von England ausgehend nach Amerika gekommen, wo es der Schokoladen- und Blumenindustrie alljährlich einen punktuellen Aufschwung beschert. Seit wann genau es im ganzen deutschen Sprachraum eine Rolle spielt, lässt sich kaum mehr ermitteln. Besser als „Valentinstag“ passt zu diesem Tag die spätmittelalterliche Bezeichnung „Vielliebchentag“, denn historisch betrachtet, hat dieses Brauchtum keine Verbindung zum heiligen Valentin von Terni.

TERMINE

im Januar:

- 2.-11 Jan.: Pn. Nina Oltmanns hat Urlaub
12.-18. Jan.: ALLIANZ Gebetswoche (s. unten)
21. Jan.: Pastorenkonferenz in Nordhorn



Februar:

1. Feb.: Taizégottesdienst in der altreformierten Kirche
20. Feb.: Ausschusssitzung Kirche und Theologie 15 Uhr in Nordhorn
21. + 22. Feb.: ist eine KU Gruppe aus Emlichheim bei uns zu Gast.
22. Feb.: Predigt: P. Tammo Oldenhuis.

.....
Vorschau:

06. März: Weltgebetstag der Frauen
.....

EVANGELISCHE ALLIANZ

Internationale Gebetswoche:

Für 2009 hat die Österreichische Ev. Allianz Themen und Texte der Gebetswoche erarbeitet. Neu ist der Durchgang durch ein Kapitel der Bibel: Hebräer 11. Das Gesamtthema: „Durch den Glauben...“ Wie jedes Jahr wird auch in Emden zur Gebetswoche eingeladen, jeweils um 20 Uhr.

Tag	Thema: Durch den Glauben ...	Textstelle Hebräer 11	Referent	Ort
Montag, 12.01.2009	... können wir Gott gefallen	Vers 4-6	Dieter Ansorge	Ev. altref. Gemeinde
Dienstag, 13.01.2009	... handeln wir mutig	Vers 7+8	Helmut Bürger	Schweizer Kirche
Mittwoch, 14.01.2009	... wird Unmögliches möglich	Vers 11+12	Ernst Bohnet	Jesus Zentrum, Dithmarscher Str. 26
Donnerstag, 15.01.2009	... stoßen wir an Grenzen	Vers 17-19	Folkert Baumann	Ev. freik. Gemeinde Steinweg 27
Freitag, 16.01.2009	... geben wir den Segen weiter	Vers 20-23	Klaus-Dieter Decker	Christen- gemeinde, Cirksenstr. 56
Samstag, 17.01.2009	... leben wir konsequent – Jugendabend	Vers 24-28	Daniel Deitenbach	Christen- gemeinde, Cirksenstr. 56
Sonntag, 18.01.2009	Setzen wir auf die Zukunft	Vers 30+31	Fritz Weisedel	Schweizer Kirche

SONDERKOLLEKTEN

Die Sonderkollekten werden in allen Evangelisch altreformierten Gemeinden auf Beschluss der Synode durchgeführt.

Am 18. Januar 2009 ist die Kollekte für die gesamtkirchliche Diakonie bestimmt.

Am 15. Februar 2009 wird die Kollekte für den Jugendpastor gesammelt.

SAMMLUNGEN AN DEN SONNTAGEN

Die erste Sammlung - im Gottesdienst - ist immer für die Gemeindefarbeit.

Die Sammlung am Ausgang ist im Januar
am 4. für die Diakonie.

am 11. für die Baukasse.

am 18. für die gesamtkirchliche Diakonie (z.B. Kirchtage in Bremen)

am 25. für die Baukasse.

Im Februar ist die Sammlung am Ausgang

am 1. für die Diakonie.

am 8. für die Baukasse.

am 15. für die Stelle des Jugendpastors.

Am 22. für die Baukasse.

IMPRESSUM GEMEINDEBRIEF

Herausgeber: Ev. altref. Gemeinde Emden

Redaktion: Dina und Hindrik Heerspink, Melanie Bremmer

Anschriften:

Ev. altref. Gemeinde
Osterstr. 35
26725 Emden
Tel. 04921-26830

Pastorin:

Nina Oltmanns
Ehm-Schipper-Weg 2
26736 Campen
Tel. 04927-329

Kassenwart:

Georg Schrader
Eckersweg 7
26723 Emden-Twixlum
Tel. 04921-66785

Gemeindekonto:

Ostfriesische Volksbank
Emden
BLZ: 285 900 75
Konto: 207 443 500

Gottesdienste im Januar

	11 UHR	
4. Jan.	Pastor W. Vennegeerts, Bunde	ab 10 Uhr Kaffeetrinken im Gemeindehaus
11. Jan.	Prädikantin Gisela Schulte	
18. Jan.	Pastorin Nina Oltmanns Sonderkollekte	
25. Jan.	Pastorin Nina Oltmanns	

ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG
 Jeweils am 1. und 3. Sonntag im Monat findet Kindergottesdienst statt!

Gottesdienste im Februar

	11 UHR	
1. Feb.	Pastorin Nina Oltmanns	ab 10 Uhr Kaffeetrinken im Gemeindehaus
8. Feb.	Pastorin Nina Oltmanns	
15. Feb.	Pastorin Nina Oltmanns Sonderkollekte Gitarrenchor	
22. Feb.	Pastor Tammo Oldenhuis, Emlich- heim	

ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG
 Jeweils am 1. und 3. Sonntag im Monat findet Kindergottesdienst statt!